



40 Jahre synodale Arbeitskreise in Württemberg: Wofür sich die Lebendige Gemeinde engagiert

LANDESSYNODE Vor 40 Jahren entstanden in der württembergischen Landessynode „Gesprächskreise“. In ihnen schließen sich Synodale mit ähnlicher theologischer Ausrichtung zusammen. Die größte Gruppierung ist bislang stets die theologisch konservative „Lebendige Gemeinde“, hinter der die Arbeitsgemeinschaft Lebendige Gemeinde (ehemals Hofacker-Vereinigung), die „Evangelische Sammlung“, der CVJM-Landesverband und innerkirchlich-charismatische Gemeinschaften stehen. Mit ihrem Sprecher, **Pfarrer Steffen Kern**, sprach Klaus-Peter Grasse.

idea: Was unterscheidet synodale Gesprächskreise von Fraktionen in einem Parlament?

Kern: In die Synode werden einzelne Personen gewählt, keine Listen von Parteien. Die Einzelnen verantworten ihre Entscheidung jeweils persönlich vor Gott und den Gemeinden. Als Verantwortungsträger sehen wir uns bewusst nicht als Partei oder Fraktion. Das entspricht auch der Kirchenverfassung. Die ganze politische Dynamik, die mit Parteien verbunden ist, wollen wir nicht.

Widerspricht die Existenz von Gesprächskreisen nicht der Vorstellung, dass die Synode eine Weggemeinschaft ist, die nach dem Willen Gottes fragt?

Die Gesprächskreise bilden Strömungen ab, die es in unserer Kirche gibt. Dass dann nach einem größtmöglichen Konsens gesucht wird, entspricht schon der Praxis der Alten Kirche. Mehrheiten zu suchen, ist dafür der einzig gangbare Weg. Dass es unterschiedliche Einsichten in Gottes Willen gibt, wird so sein, bis Jesus wiederkommt.

Was soll „Lebendige Gemeinde“ ausdrücken?

Der Name „Lebendige Gemeinde“ ist unser Programm. Zur Kirche gehören lebendige Gemeinden vor Ort. In ihrem Interesse und zuallererst für sie engagieren wir uns in der Synode. Gemeinden sind dann lebendig, wenn Jesus Christus und sein Wort die Mitte sind. Das zeigt sich häufig auch in einem erlebbar lebendigen Gottesdienst, einer Verkündigung, die biblisch orientiert ist und einen persönlichen Glauben stärkt, und einem großen missionarischen und diakonischen Engagement vieler Gemeinden. Dafür stehen wir.

Wie kann der Gesprächskreis das umsetzen?

Indem wir zu missionarischen Initiativen ermutigen und für ihre Finanzierung sorgen, etwa von Glaubenskursen. Es zeigt sich aber auch in der Personalpolitik, indem wir sagen: Der Anteil der Gemeindepfarrstellen darf gegenüber den Sonderpfarrstellen nicht reduziert werden. Diese Tendenz besteht bei kirchenleitenden Gremien grundsätzlich. Viele kirchliche Einrichtungen brauchen Projekt- und Sonderstellen, aber wir können nicht in der Gemeinde kürzen und bei Sonderstellen klotzen. Da sollten die Gemeinden Priorität haben.

Wollen Sie eine pietistisch-evangelikale Kirche?

Wir wollen eine biblisch orientierte und missionarisch ausgerich-



Die Leitung des Gesprächskreises „Lebendige Gemeinde“ (v. l.): Andreas Schäffer, Andrea Bleher, Steffen Kern und Siegfried Jahn

tete Volkskirche. Das prägt unsere Landeskirche in Württemberg zutiefst. Es geht nicht darum, ein Lagerdenken zu pflegen und die Kirche nach eigener Frömmigkeitsfarbe anzustreichen. Wir wollen die Breite der Volkskirche, die aber an ihrer biblischen Mitte ausgerichtet ist und Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu gewinnen sucht. Eine Kirche, die es allen recht machen will und vielen nach dem Mund redet, verliert sich selbst. Das ist ja die Gefahr des Protestantismus, dass er gelegentlich Freiheit mit Opportunismus verwechselt.

www.lg-online.de • 0711 8346

Der Gesprächskreis „Lebendige Gemeinde“ feiert seinen 40. Geburtstag mit einem Festgottesdienst am 20. November in der Stuttgarter Stiftskirche. Dabei werden Landesbischof Frank Otfried July und Synodalpräsidentin Christel Hausding sprechen.

Die Gesprächskreise in der Landessynode:

Nach der Zuwahl von Fachleuten und (nicht stimmberechtigten) Jugenddelegierten hat die Synode

99 Mitglieder	
Lebendige Gemeinde	44 Mitglieder
Offene Kirche:	27
Evangelium und Kirche	19
Kirche für morgen	8

Der Vertreter der Theologischen Fakultät in Tübingen, Prof. Hans-Joachim Eckstein, versteht sich als unabhängig.